

Das Reich Karls des Gr. und dessen Teilung im Vertrage zu Verdun 843.

Karl Martell setzte dem weiteren Vordringen der Araber durch die Schlacht bei Tours 732 ein Ziel und machte ganz Frisland zu einer fränkischen Provinz. Sein Sohn, Pipin der Kleine, liess sich 752, nach Entsetzung des schwachen Childerich III., zum König krönen und hob die karolingische Familie auf den Thron, entriss den Arabern 752—55 Septimanie und zwang die Sachsen zum Tribut.

Nach seinem Tode erhielt Karl Austrasien, Karlmann Neustrien und Burgund; Aquitanien ward zwischen beiden geteilt. Nach dem Tode Karlmanns 771 fiel die ganze fränkische Monarchie an Karl den Grossen. Dieser suchte alle germanischen Völker zu einem politischen Ganzen zu vereinigen und durch das Christentum zu civilisieren. Im J. 774 erschien er, vom Papste Hadrian zu Hilfe gerufen, in Italien, und zerstörte das Longobardenreich. In Unteritalien erhielt sich jedoch das Fürstentum Benevent, welches bald in die Fürstentümer Benevent und Salerno zerfiel, grösstenteils unabhängig. Im J. 778 zog Karl d. Gr. auf Einladung verschiedener Statthalter über die Pyrenäen, drang bis Saragossa vor und legte hier die spanische Mark an; 788 hob er die im Geschlechte der Agilolfinger erbliche Herzogswürde in Bayern auf und liess dies Land, ebenso wie die übrigen fränkischen Provinzen durch Grafen verwalten; er kämpfte hierauf siegreich mit den Avarn 791—96, gegen welche er die bayerische Mark anlegte, zwang die drei Stämme der Sachsen (Westfalen, Ostfalen, Engern), sowie die nordalbingischen Sachsen zur Unterwerfung und machte die Eider zur Nordgrenze. Ferner machte er die slavischen Völker bis zur Oder und in Liburnien und Dalmatien zinspflichtig und brachte das Reich zu einer ungeheuren äussern Ausdehnung, ordnete es aber auch zugleich im Innern mit hoher Weisheit.

Im Vertrage zu Verdun 843 zerfiel es in die drei Teile, welche auf der Karte angegeben sind: Karl der Kahle bekam Westfranken, Lothar I. als Kaiser Mittelfranken und Italien, Ludwig der Deutsche Ostfranken, wozu auch auf dem linken Rheinufer die Bezirke von Mainz, Speier und Worms gehörten.

Die Slaven hatten sich allmählich der fränkischen Herrschaft zu entziehen gewusst.

Nach den Siegen Karls d. Gr. über die Avarn waren auch die Mähren frei geworden. Die Bulgaren unter Crumus, der nacher auch Khan des mösischen Bulgariens wurde, hatten c. 807 der avarischen Herrschaft ein Ende gemacht.

Über das südliche Russland hatten sich seit 680 die Chazaren ausgebreitet.

Blatt XI.

Europa zur Zeit Karls V. 1526.

Die mit violetter Farbe ganz bedeckten Länder gehören dem habsburgischen Hause. Es hatte durch die Vermählung Marias von Burgund mit Maximilian I. von Osterreich die burgundischen Lande (Niederlande, Burgund) und durch die Vermählung des Sohnes beider, Philipp, mit Johanna, der Tochter Ferdinands und Isabellens, Spanien und die damit verbundenen Nebenlande erhalten; 1527 kamen an dasselbe noch Ungarn, Böhmen und die zu letzterem zugehörigen Schlesien, Lausitz, Mähren.